

Grüne Oasen

der Harmonie



GARTEN

Die Natur im Garten soll aufblühen und ihre Kraft entfalten. Feng-Shui hilft, diese natürliche Energie in die richtigen Bahnen zu lenken.

Nach der chinesischen Philosophie Feng-Shui beruht alles Leben auf Energie, Chi genannt. Chi ist die unsichtbare Lebensenergie, die alles belebt und auch gestaltet. Das Verständnis dieser Kräfte und ihrer Wirkungsweise ist der Kernpunkt von Feng-Shui. Damit sich das Chi optimal entwickeln kann, müssen die gegensätzlichen Kräfte Yin und Yang in Balance sein. Dieser

Grundsatz der Harmonielehre Feng-Shui wird nicht nur in Wohnungen, Geschäftshäusern und in der Architektur angewandt (siehe Haus & Garten 1/2006), sondern kann auch im Garten umgesetzt werden.

Wer den Garten nach Feng-Shui gestalten will, muss jedoch nicht auf Pagoden, Drachensfiguren, akkurat gerechte Kiesflächen und Bambus zurückgreifen. Feng-Shui-Beraterin Barbara Rüttimann aus Rüslikon ZH erklärt: «Feng-Shui kann genauso gut in einem englischen Cottage-Garten wie in einem Naturgarten angewendet werden.»

Die ersten Schritte

Feng-Shui lässt sich im Garten mit relativ einfachen Mitteln umsetzen. Dabei muss man nicht streng nach Lehrbuch gehen. «Man kann dem eigenen Gespür folgen», sagt Rüttimann. «Am besten notiert man sich zuerst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse sowie die Anforderungen an den Garten», rät Cornelia Süess-Perrin, diplomierte Feng-Shui-Beraterin aus Schaffhausen. Bei einem Rundgang durch den Garten notiert man, was man an bestimmten Plätzen empfindet, ob es laut, sonnig oder windig ist, und was ins Auge sticht. Die ersten Schritte zu einem harmonischen Garten sind klein, bewirken jedoch viel.

■ Ordnung schaffen

Eine wichtige Feng-Shui-Regel lautet: Nur das behalten, was man noch braucht. Alte Töpfe



krankte oder tote Pflanzen und kaputte Gartengeräte sollte man daher entsorgen. «Ein wichtiger Schritt zu mehr Harmonie ist das Entrümpeln», erklärt Barbara Rüttimann. Der Garten soll gepflegt sein, penible Sterilität ist hingegen nicht gefragt.

■ **Harmonische Linien und Proportionen**

Stimmige Proportionen und weich geschwungene Linien prägen einen nach Feng-Shui eingerichteten Garten. Er darf nicht mit Pflanzen und Accessoires zu voll gestellt sein, sollte aber auch nicht leer wirken. Ebenfalls unerwünscht sind zu viele Ecken und Kanten oder gerade Linien.

■ **Gleichgewicht der Kräfte**

Im Garten sollen sich die Gegenpole Yin und Yang in Materialien, Farben und Formen widerspiegeln. «Zu einem Kinderspielplatz mit viel anregender Energie kann ein Gegenstück wie etwa eine gemütliche Sitzecke gestaltet werden», gibt Rüttimann ein Beispiel.

■ **Mut zur Veränderung**

Wer diese Grundsätze beherrscht, kann beginnen, den Garten Schritt für Schritt umzugestalten. Zieht man neu in ein Haus ein, ist es von Vorteil, ein bis zwei Jahre mit der Umgestaltung zu warten. «Man muss den Garten in allen vier Jahreszeiten erlebt haben, um ihn gestalten zu können», so Süess-

Perrin. Zudem dürfe man ruhig mutig sein: «Es gibt immer mehrere richtige Lösungen.»

■ **Die neun Bagua-Zonen**

Eine einfache Methode, harmonischen Schwung in den Garten zu bringen, ist das sogenannte Bagua, eine Art «Horoskop» eines Hauses oder seiner unmittelbaren Umgebung: Jedem Bereich im Garten wird symbolisch eine Lebenssituation zugeordnet. Es gibt insgesamt acht Bereiche, im neunten Bereich finden alle anderen Themen zusammen. Anhand des Bagua-Systems lassen sich in einem Garten verschiedene Zonen definieren und gestalten:

Weiter auf Seite 60

FENG-SHUI

1. Lebensweg und Karriere

Himmelsrichtung: Norden

Element: Wasser

Gestaltung: Geschwungene Wege, fließendes Wasser

Pflanzen: Glockenblumen, Jakobsleiter, Weigelie

Accessoires: Quellstein, Klangspiel

2. Partnerschaft

Himmelsrichtung: Südwesten

Element: Erde

Gestaltung: Flache, quadratische Beete, Steingarten

Pflanzen: Dahlien, Flieder, Schmuckkörbchen

Accessoires: Paarweise

aufgestellte Figuren oder Gefässe

3. Familie

Himmelsrichtung: Osten

Element: Holz

Gestaltung: Sitzplatz, Bänke aus Holz, fließendes Wasser

Pflanzen: Bambus, Magnolie, Rittersporn, wilder Wein

Accessoires: Holzaccessoires, Vogeltränke

4. Reichtum

Himmelsrichtung: Südosten

Element: Holz

Gestaltung: Wasserquelle, viel Licht

Pflanzen: Geranien, Gladiolen, hoher Phlox, Rhododendron

Accessoires: Springbrunnen, Lampen

5. Zentrum

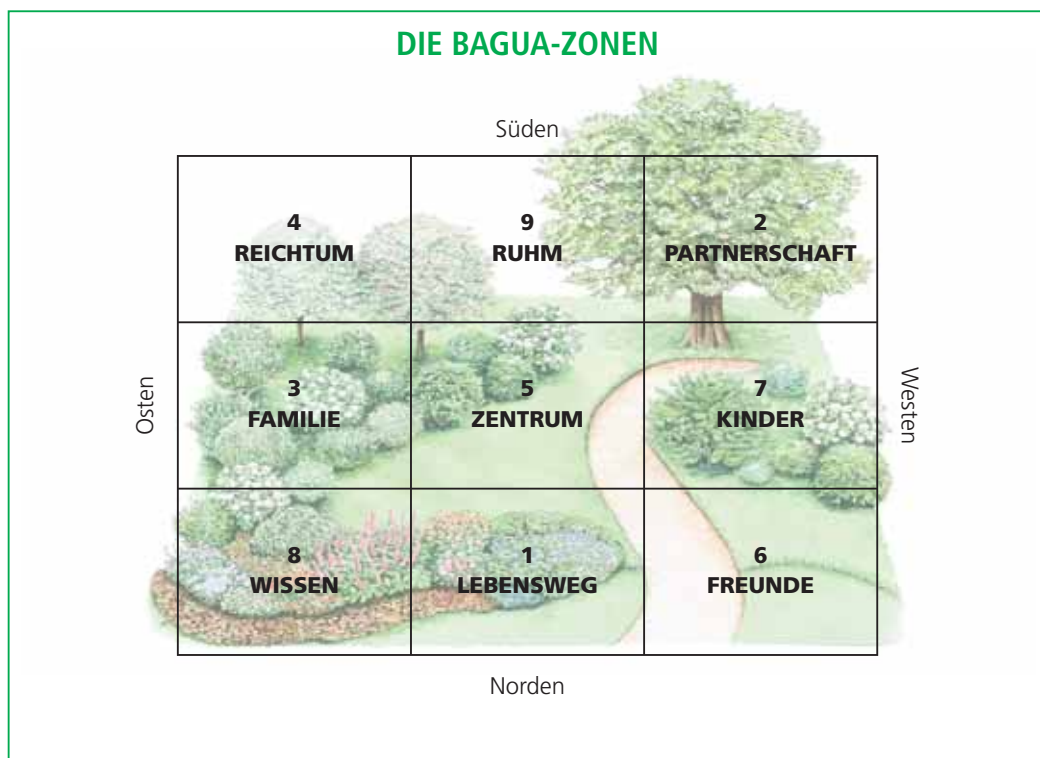
Himmelsrichtung: Zentrum

Element: Erde

Gestaltung: Rasen-, Sand- oder Kiesfläche, Labyrinth, Spirale, rundes Beet

Pflanzen: Gras, Blutweiderich, Felsenbirne

Accessoires: Rosenkugel, Sonnenuhr, Springbrunnen, Statue



Planung des Feng-Shui-Gartens: Jedem Gartenbereich wird symbolisch eine Lebenssituation zugeordnet. So lassen sich in einem Garten verschiedene Zonen definieren und gestalten



6. Hilfreiche Freunde

Himmelsrichtung:

Nordwesten

Element: Metall

Gestaltung: Sitzzecke

Pflanzen: Spornblume, Glyzinie, Tulpen, Narzissen

Accessoires: Metall-objekte, Klangspiele aus Metall

7. Kinder

Himmelsrichtung:

Westen

Element: Metall

Gestaltung: Spielplatz, Gemüsebeete, Beeren-garten

Pflanzen: Obst- und Zierbäume, Buchs-kugeln, Bartnelke, Pampasgras

Accessoires: Spielgeräte für Kinder, Windspiele

8. Wissen

Himmelsrichtung:

Nordosten

Element: Erde

Gestaltung: Rückzugs-platz, lauschige Sitzzecke, Steingarten

Pflanzen: Türkischer Mohn, Clematis

Accessoires: Keramikgefäße

9. Ruhm

Himmelsrichtung:

Süden

Element: Feuer

Gestaltung: Grillplatz, Sitzzecke

Pflanzen: Löwenmäulchen, Stechpalme, Jasmin, Flieder, Rosen

Accessoires: Lampen, Leuchten, edle Kunstwerke

Letztlich gilt aber auch in einem Feng-Shui-Garten: Die eigenen Vorlieben stehen an erster Stelle, nur so entsteht eine Umgebung, in der man sich wohl fühlt. «Wer keinen Bambus mag und ihn nur deshalb pflanzt, weil er in den bestimmten Lebensbereich passt, wird nicht glücklich», sagt Cornelia Süess-Perrin.

Einen perfekten Feng-Shui-Garten gibt es nicht, denn die Natur ist einem steten Wandel unterworfen. «Deshalb können

auch immer wieder Veränderungen vorgenommen werden», so Barbara Rüttimann.

HELEN WEISS

BUCHTIPP

- Günther Sator: «Feng-Shui für jeden Garten», Gräfe & Unzer 2007, ca. 15 Franken.
- Silvia Reichert de Palacio: «Feng-Shui – Der Garten in Harmonie», Gräfe & Unzer 2008, ca. 36 Franken.

FENG-SHUI AUF DEM BALKON

Nach dem Prinzip der fernöstlichen Feng-Shui-Lehre kann man sich auch auf dem Balkon eine kleine Wellness-Oase schaffen. «Feng-Shui lässt sich auf kleinstem Raum umsetzen», erklärt Feng-Shui-Beraterin Barbara Rüttimann. Folgende Punkte sollten dabei beachtet werden:

- Räumen Sie leere Töpfe und Blumenkisten weg. Auch Altglas oder Sperrmüll hat auf dem Feng-Shui-Balkon nichts zu suchen.

- Die meisten Balkone haben gerade Formen, Ecken und Kanten, die im Feng-Shui unerwünscht sind. Harmonisierend wirken an diesen Stellen Pflanzen in Töpfen.

- Achten Sie darauf, dass der Balkon nicht zu überladen wirkt und die Pflanzen in ihren Gefäßen gut zu Geltung kommen.

- Kräftige Farben wie Rot, Gelb und Orange sind anregend. Schaffen Sie mit beruhigenden Farben wie Blau und Weiss einen Ausgleich.

- Wenn Sie Gartenmöbel aus Holz haben, sollten Sie beachten, dass man im Feng-Shui zwischen harten Yang-Hölzern (Eiche) und weichen Yin-Hölzern (Rattan, Sisal, Kokos) unterscheidet. Einen Ausgleich schaffen Sie hier, indem Sie einen Tisch aus Hartholz mit Stühlen aus Weichholz kombinieren.

- Schaffen Sie mit hohen Pflanzen wie Bambus und Kletterpflanzen einen Schutzbereich. So sind Sie vor neugierigen Blicken abgeschirmt.

- Pflegen Sie Ihre Topfpflanzen sorgfältig. Welche Pflanzen, verdorrte Blüten und kaputte Tontöpfe entfernen.